

In eigener Sache

Da momentan alle öffentlichen und weitestgehend auch alle nicht öffentlichen Veranstaltungen untersagt sind, drückt das Mindener Tageblatt nicht mehr jeden einzelnen abgesagten Termin. Wir bitten um Verständnis für diese Entscheidung.

IN KÜRZE

Dienststellen der Stadt geöffnet

Petershagen (mt/lkp). Aufgrund der täglich steigenden Zahl der Corona-Neuinfektionen haben die Bundes- und die Landesregierung dazu aufgerufen, die Kontakte zu Menschen außerhalb des eigenen Haushaltes auf ein Minimum zu beschränken. Die Dienststellen der Stadt Petershagen bleiben derzeit geöffnet. Um das Risiko einer Ansteckung mit dem Coronavirus sowohl für die Bürger als auch für das Personal der Stadtverwaltung so gering wie möglich zu halten, wird jedoch darum gebeten, Anliegen möglichst auf telefoni-schem oder elektronischem Weg abzuwickeln.

VdK sagt alles bis zum Jahresende ab

Petershagen-Lahde (mt/lkp). Der Sozialverband VdK Lahde-Petershagen sagt aufgrund von Corona seine restlichen Termine für dieses Jahr ab. Der Wohlfahrtsverband wünscht seinen Mitgliedern jetzt schon eine schöne Vorweihnachtszeit und einen gesunden Start in das Jahr 2021. Der Vorstand hofft, dass in 2021 alle Termine wie gewohnt stattfinden können.

Stadtarchiv bleibt geschlossen

Petershagen-Neuenknick (mt/lkp). Aufgrund der aktuellen Corona-Lage bleibt das Stadtarchiv in Neuenknick vorübergehend für die Öffentlichkeit geschlossen. Bei Archivfragen können sich die Bürger in dieser Zeit an die Stadt Petershagen unter der Telefonnummer (0 57 02) 82 22 40 wenden.

Oliver Plöger

Petershagen. Dass der Radweg in Petershagen-Ovenstädt nun endlich durch den Kreis saniert worden ist, hat Joachim Römermann vom ADFC Minden-Lübbecke gefreut. Dennoch sieht der zertifizierte Tour-Guide noch Luft nach oben. „Zum Beispiel am Radweg an der B 482 in Döhren.“ Der sei eine nicht befahrbare Buckelpiste, ein Ausweichen auf die Bundesstraße sei nicht möglich.

Römermann ist vor Ort für den ADFC-Fahrradklima-Test verantwortlich, bei dem noch in diesem Monat jeder Radfahrer an der Online-Umfrage teilnehmen kann: Macht das Radfahren in Deiner Stadt Spaß? Sind die Radwege und Radfahrstreifen in gutem Zustand? Fühlst Du Dich auf dem Rad sicher? Für Joachim Römermann können die zehn Minuten, die eine solche Umfrage erfordern, wichtige Rückmeldungen an Politik und Verwaltung geben.

Dabei weiß genau die, dass es mit den Fahrradstrecken eben nicht zum besten bestellt ist. Das eigene Fahrradnetz, so Pressesprecherin Tatjana Brast, umfasse im Stadtgebiet etwa 300 Kilometer. Dabei würden die Radwege überwiegend auf dem Straßennetz geführt und nicht auf separaten Anlagen. Die Unterhaltung sowie die Qualitätsverbesserung der Straßen werde auf Basis des 2017 durch den Rat verabschiedeten Wirtschaftswegekonzeptes vorgenommen.

Geschredderte Fahrbahn sorgt bei Radlern beständig für Kritik

Dass es dabei zu Problemen kommen kann, hatte sich zuletzt in Wietersheim gezeigt – auch so ein Beispiel, über das sich Joachim Römermann ärgert: Die geschredderte Oberfläche der Straße Im Schaffeld sorgt bei Radlern immer wieder für Kritik, immerhin soll sie laut Stadt jetzt nachgebessert werden (das MT berichtete). Problem gerade hier sei der fehlende Radweg an der Kreisstraße, so Römermann.

Das weiß auch der künftige Ortsbürgermeister Friedrich Lange (SPD), der betonte, dass sich Wietersheim seit Jahren um eine Entschärfung der Situation bemühe. Solange es hier nämlich keine sichere Verbindung gibt, weichen viele Radler auf die Seitenstrecke aus, um den offensichtlichen Gefahren zu entgehen. Eine Lösung, so Lange, sei aber in Zusammenarbeit mit dem an dieser Strecke tätigen Kiesunternehmer in Sicht, der einen Teil seiner Grundstücksfläche für die Anlage eines

künftigen Radweges zur Verfügung stellen will. Römermann und der ADFC hatten bei der Petershäger Größenordnung (Kategorie der Städte und Gemeinden bis 100.000 Einwohner) auf mindestens 50 Teilnehmer gesetzt, um aussagekräftige Ergebnisse vorlegen zu können. In den vergangenen Jahren gab es keine ausreichend nutzbaren Zahlen, diesmal sieht das anders aus: Bis zum Wochenende hatten 70 Radler mit-

gemacht. Römermann hofft auf die Hunderter-Marke: Der Fahrradklima-Test sei eine der größten Befragungen zum Radfahrklima weltweit, 2020 finde die Umfrage zum neunten Mal statt.

Teilnehmer sollten vorzugsweise die Online-Version des Fragebogens unter fahrradklima-test.adfc.de nutzen. Die Umfrage wird Ende November abgeschlossen, danach beginnt die Auswertung. Die Ergebnisse werden vom ADFC

Luft nach oben

Joachim Römermann ist beim ADFC für den Fahrradklima-Test in Petershagen zuständig. Er setzt auf ein aussagekräftiges Meinungsbild und Verbesserungen.



Betreut den Fahrradklima-Test: Joachim Römermann aus Ovenstädt. Der ADFC-Tourguide ist täglich als Radler unterwegs und sieht auch in Petershagen Defizite.
MT-Foto: Oliver Plöger

– Anzeige –

Müller
20%
AUF SPIELWAREN, GAMES¹⁾ sowie Zeichentrick- und Animationsfilme von Disney²⁾ vom 1.-8. November
Produktbeispiele

¹⁾ 20% des Verkaufspreises werden direkt an der Kasse abgezogen. Der Rabatt wird im Online-shop bereits im Verkaufspreis berücksichtigt. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen (z. B. Coupons, %-Aktionen, Naturalrabatt). Ausgenommen sind folgende Artikel: Bücher, Hörbücher/-spiele, Zeitschriften, Depesche, Nici, Elektrocooter, Gutscheinkauf, Network / Online Karten, Prepaid-Karten, Tablets, Spielekonsolen / VR-Brillen von z. B. Nintendo, Sony und Microsoft, Spielekonsolen-Zubehör, Merchandising-Artikel, Pfand und andere preisgebundene Artikel. Nur solange der Vorrat reicht. Keine Barauszahlung. ²⁾ Für Konsolen & PC ³⁾ DVD und Blu-ray

im Frühling 2021 bekannt gegeben. Joachim Römermann kündigte für Mai eine öffentliche Veranstaltung mit Bürgermeister Dirk Breves und Landrätin Anna Bölling (beide CDU) an. Die Ergebnisse sollen konkret in die weitere Planung und Verbesserung der Radwege einfließen.

Vorschläge neben reinen Strecke-Verbesserungen könnten auch Rastplätze, Schutzhütten und touristische Informationen sein. Mittlerweile müsste es auch Ladestationen für E-Bikes geben, schon längst aber Automaten für Fahrradschlüsse und immer wieder die Möglichkeit, Luft nachzutanken. Nicht unterschätzen dürfe man nämlich, welche Bedeutung Radwege auch für die lokale Wirtschaft haben, wie Joachim Römermann sagt: Attraktive Stationen locken Auswärtige – doch diese Stationen fehlten in Petershagen.

Wichtig: Überregionale Routen wie der Weser-Radweg fallen in die Verantwortung des Kreises. Der habe auch bei der aktuellen Überarbeitung des Wegenetzes die Federführung, heißt es aus der Stadt. Die Radwegeausschilderung erfolge über die landesweite Radwegeschilderung. Dieses Netz befindet sich in der Überarbeitung. Es gibt auch hier Luft nach oben.

Der Autor ist erreichbar unter (05 71) 882 264 oder Oliver.Ploeger@MT.de

Nach Saisonende ins Winterquartier verlegt

Petershäger Bootsanleger in diesem Jahr weniger genutzt

Ulrich Westermann

Petershagen. Mitarbeiter des städtischen Bauhofes haben den Bootsanleger nördlich der alten Petershäger Fährstelle ins Winterquartier gebracht. Die Saison des „kleinen Bruders“ des Schiffsanlegers Heisterholz endet traditionell in der letzten Oktoberwoche und beginnt dann wieder Anfang April.

Der Steg und die schwimmbaren Plattformelemente hatten ursprünglich ihren Platz in Höhe des Räumweges an der Nordseite des Petershäger Ösperhafens. Noch heute erinnern Betonfundamente im Uferbereich an den ehemaligen Zugang. Allerdings war wegen der besseren Erreichbarkeit an der Weser und der fortschreitenden Verlandung des Hafens vor einigen Jahren ein Stand-



Ins Winterquartier: Der Bootsanleger setzt sich aus dem Steg und den Plattformelementen zusammen.
Foto: Westermann

ortwechsel nötig. Die Wahl fiel auf die Freifläche in unmittelbarer Nähe der alten Fährstelle, deren letztes Stündlein vor 50 Jahren am 9. November 1970 mit der Inbetriebnahme der Weserbrücke geschlagen hatte.

Der Bootsanleger wird auf vielfältige Weise genutzt. Kanuten werden ebenso angelockt wie Paddler, die ihre Wesertour im Bereich der Petershäger Altstadt beginnen oder beenden. Zur Mehrzwecknutzung tragen auch heimische Spaziergänger, Touristen und Angler bei.

Ein Bewohner der „Fischerstadt“ hat beobachtet, dass der Bootsanleger in dieser Saison weitaus weniger Wassersportler anlockte als in den Vorjahren.

„Der Grund wird wohl die Corona-Pandemie sein“, meinte der Anlieger. Eine Informationstafel weist auf die zulässige Höchstbelastung der Plattform von 100 Kilogramm auf dem Quadratmeter oder von 18 Per-

Wegen fehlender Niederschläge zwischenzeitlich im „Trockendock“

sonen hin. Fehlende Niederschläge hatten im vergangenen und zwischenzeitlich auch in diesem Jahr zur Folge, dass die Elemente des Anlegers nahezu auf dem „Trockendock“ lagen und nur noch auf der östlichen Flussseite Wasserkontakt hatten.